

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 77 (1968)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Sprechstunde in Sachen Krankenpflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

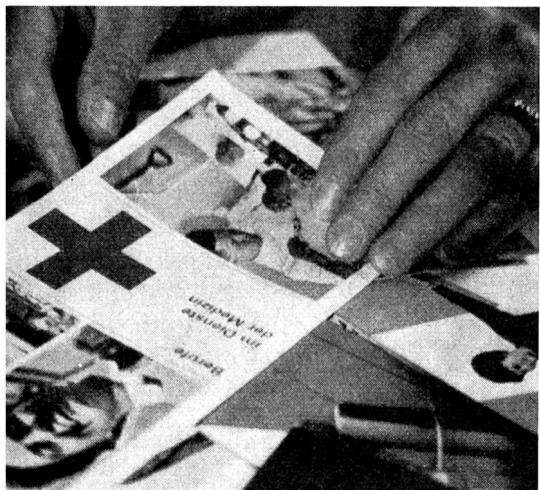
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechstunde in Sachen Krankenpflege

«Unsere Tochter Krankenschwester? Nein, sie soll sich nicht ein Leben lang für andere aufopfern!» Da ist das junge Mädchen, das Zweifel hegt, ob seine Vorbildung ausreichend ist, um eine dreijährige Lehrzeit in einer

Pflegeschule durchhalten zu können. Alle Fragen und Probleme finden in den Auskunftsstellen für Pflegeberufe, wie sie heute in den Rotkreuzsektionen von Bern, Zürich, Zürcher Oberland, Neuenburg, Lausanne und Genf bestehen, offenes Gehör. Hier geht es nicht um Werbung, sondern um Beratung im Einzelfall und Beantwortung aller Fragen, die sich im Hinblick auf die Ausbildung und Tätigkeit in einem Pflegeberuf stellen.



Die Vielzahl der Prospekte über Pflege- und Spitalberufe ist verwirrend. Was soll ich werden? Welche Vor- und Ausbildung wird verlangt? Fragen über Fragen werden wach.



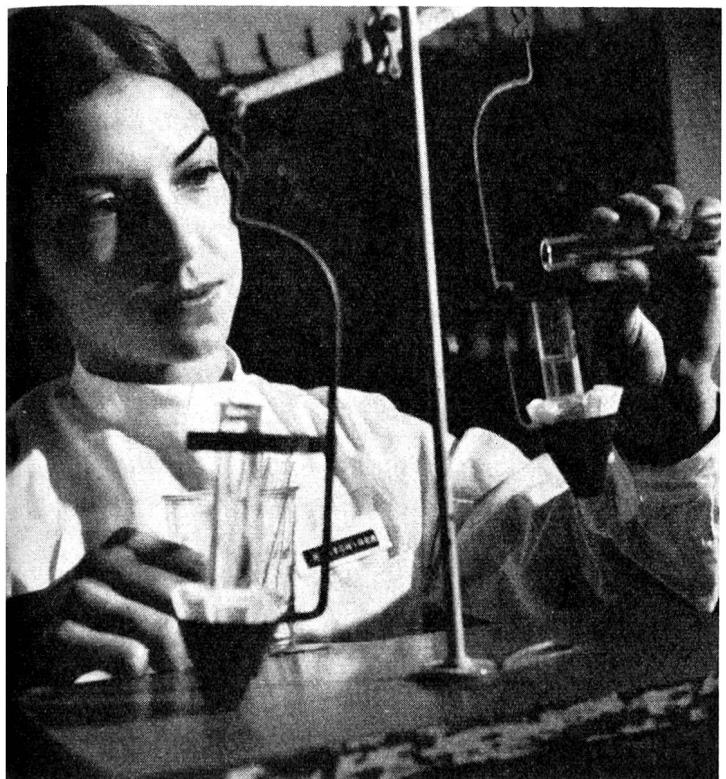
Ein Besuch in der Auskunftsstelle für Pflegeberufe lohnt sich immer. Im persönlichen Gespräch mit einer erfahrenen Krankenschwester, die sich eigens für ihre beratende Tätigkeit vorbereitet hat, klärt sich manche Ungewissheit.



Oft begleiten die Eltern oder auch, wie hier in Neuenburg, der Ehemann die Ratssuchende. Dies ist gerade in jenen Fällen erwünscht, wo Angehörige etwaigen Berufswünschen betreffend Krankenpflege mit Vorurteilen begegnen.

Schon wieder auf die Schulbank? Auch hier muss die Leiterin der Auskunftsstelle genauestens Auskunft erteilen können. Viele Interessentinnen sind schulmüde und glauben, dass die Ausbildung zur Krankenschwester auf rein praktischem Wege erfolgt. Wie wichtig ist es da, zu erfahren, dass eine gute schulische Vorbildung von Vorteil ist und dass in den Krankenpflegeschulen sowohl Theorie als auch Praxis gelehrt wird. Andererseits kann von überspitzten Anforderungen keine Rede sein. Auch hier kann die Leiterin der Auskunftsstelle manchem Vorurteil entgegenwirken. Aufnahmen: ebb

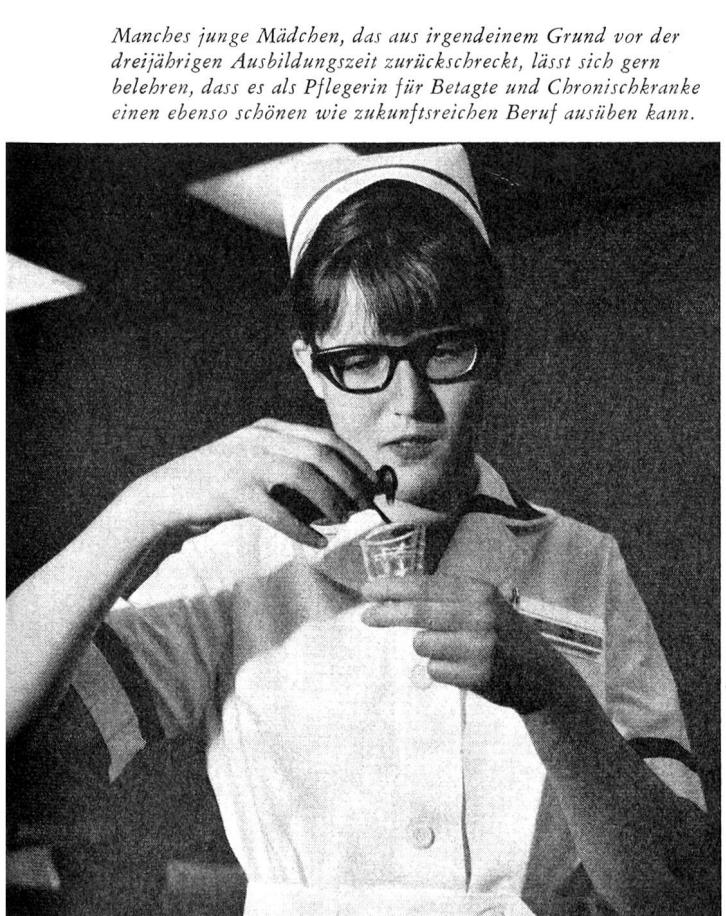




Auch der Beruf der Laborantin ist oft begehrte. Die Praxis hat gezeigt, dass nicht nur Interessenten für Pflegeberufe die Auskunftsstelle besuchen, sondern dass man sich hier schlechthin über Spitalberufe informieren will.



Unter den Pflegezweigen mit dreijähriger Ausbildungsdauer ist der Beruf der Psychiatrieschwester und des Psychiatriepflegers am meisten mit Vorurteilen belastet. Wie wichtig ist da der Hinweis, dass heute in den psychiatrischen Kliniken eine gelöste, freundliche Atmosphäre herrscht.



Manches junge Mädchen, das aus irgendeinem Grund vor der dreijährigen Ausbildungszeit zurückgeschreckt, lässt sich gern belehren, dass es als Pflegerin für Betagte und Chronischkranke einen ebenso schönen wie zukunftsreichen Beruf ausüben kann.



Zahlreiche dankbare Briefe beweisen, dass sich die noch verhältnismässig junge und zu wenig bekannte Einrichtung der Auskunftsstellen für Pflegeberufe bewährt hat. Adressen und Sprechstunden der einzelnen Auskunftsstellen sind bei den jeweiligen Rotkreuzsektionen zu erfahren.